

DAS TEAM

SCHWESTERN DER TKL

Birgit Weber
Britta Sell

PSYCHOLOGEN

Frau C. Schulenburg
Herr A. Scharioth
Herr S. Krüger

SOZIALARBEITERIN

Frau K. Hüttmann

ERGOTHERAPEUTIN

Frau A. Wallus

PHYSIOTHERAPEUTIN

Frau C. Schelle



TAGESKLINIK WITTENBERGE

Leitende Oberärztin
Dr. Heide-Kathrin Pohl

*Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie,
Psychotherapie, Sozialmedizin*

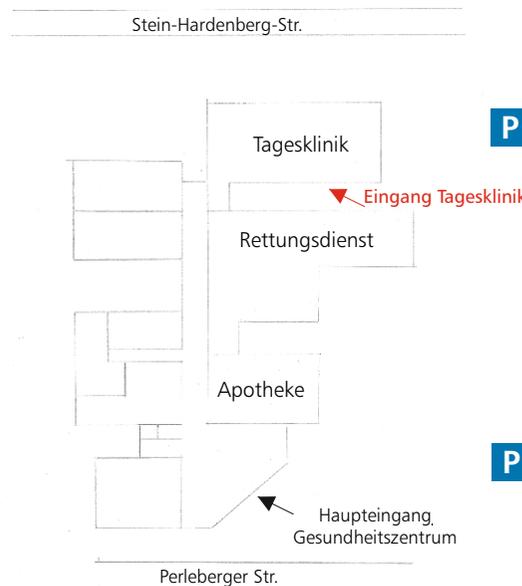
Sprechzeiten
nach Vereinbarung

Anmeldung

**Tagesklinik und Psychiatrische
Institutsambulanz Wittenberge**

im Gesundheitszentrum Wittenberge
Perleberger Str. 139
19322 Wittenberge

Frau Heidrun Stolz
Telefon: 03877 5679910 oder
03877 5679924



**KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHO-
THERAPIE UND PSYCHOSOMATIK**

TAGESKLINIK WITTENBERGE



**KREISKRANKENHAUS PRIGNITZ
GEMEINNÜTZIGE GMBH**

ALLGEMEINES

Im Bereich der Tagesklinik werden psychische Störungen behandelt, wie z. B.

- Depressionen
- Somatoforme Störungen
- Angststörungen
- Zwänge
- Persönlichkeitsstörungen und Psychosen

Die Behandlung erfolgt jeweils:

**montags bis freitags
in der Zeit von 08:00 - 16:00 Uhr**

Nähere Informationen erhalten Sie in Vorgesprächen bei uns.



DIE EINWEISUNG

Die Einweisung auf unsere Station ist möglich durch:

- Hausärzte
- Nervenärzte
- Psychiatrische Institutsambulanz unserer Klinik
- Überweisungen anderer Fachabteilungen der Krankenhäuser

DAS BEHANDLUNGSKONZEPT

Zu unserem Behandlungsangebot gehören:

Medizinische Diagnostik und Therapie

Medikamentöse Therapie (Psychopharmaka)



Psychotherapie

- Einzel- und Gruppengespräche
- Ergotherapie
- Sport
- Entspannungstraining
- Genußgruppe
- Psychoedukation
- Kognitives Training
- Kommunikative Bewegungstherapie
- Tanztherapie
- Selbstsicherheitstraining
- Maltherapie
- BELA (Ernährungsprogramm)
- Angehörigengespräche

Psychiatrische Fachkrankenpflege

Sozialarbeiterische Begleitung

- Hilfe und Beratung in sozialen und beruflichen Angelegenheiten

BEHANDLUNGSDAUER

Die durchschnittliche Behandlungsdauer beträgt 6-8 Wochen, variiert jedoch je nach Störungsbild und Verlauf.



- Wiederherstellung der Gesundheit und Verbesserung der Lebensqualität
- Symptomreduzierung durch psychotherapeutische und medikamentöse Behandlung
- Förderung sozialer und lebenspraktischer Kompetenzen
- Aufbau eines Krankheitsverständnisses und Motivation zur eventuell notwendigen weiteren ambulanten Therapie
- bei Bedarf Vermittlung in geeignete ambulante Betreuungsangebote

